



SÜDOSTEUROPA-  
GESELLSCHAFT



*Gefördert durch die*

FREUDENBERG  
STIFTUNG



**Internationale Konferenz**

**Gut gemeint – gut gemacht?**

**Roma aus Südosteuropa und Ungarn: ihre Erfahrungen mit  
„Hilfen zur Selbsthilfe“**

10. – 12. Februar 2020

**Konferenzort:** Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, Berlin

**Konferenzleitung:** Dr. Ursula Rütten, Mitglied des Präsidiums der Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin

**Konferenzsprache:** Deutsch und Englisch mit Simultanübersetzung

Die westlichen Industriestaaten u. potenziellen Immigrationsländer beachten immer noch zu wenig das Ausgangsproblem nicht zuletzt für Flucht und Migration von Roma nach Westeuropa: In erster Linie ist dies der Antiziganismus, als strukturelles Problem von Ausgrenzung und Marginalisierung in ihren Herkunftsländern. Das hier gestellte Thema zielt im Endeffekt auf das Hinterfragen von Strategien zu gesellschaftlicher und politischer Selbstermächtigung sozial marginalisierter Menschen, in erster Linie von Roma und Romnija in Südosteuropa und Ungarn.

Roma-Aktivistinnen und -aktivisten stellen ihre jeweiligen Projekte vor, Menschen einen Weg aus dem Teufelskreis von Armut, Gewalt, mangelnder Bildung, mangelhafter Gesundheitsvorsorge, mangelnder gesellschaftlicher und politischer Teilhabe zu weisen. Roma, vor allem Frauen, betrifft dies aus diversen Gründen noch einmal härter als andere Randständige der Mehrheitsgesellschaft.

Ausgewählt wurden Projekte aus Ungarn, Bosnien, Rumänien, Bulgarien, Kosovo, Serbien und Nordmazedonien. Zukunftsweisende Projekte, die sich bereits länger bewährt haben, mit unterschiedlichen Ansätzen, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen in einem Umfeld von Alltagsrassismus zu fördern bzw. zu bestärken. Perspektiven für die Zukunft heißt hier nicht automatisch, Menschen für die Eingliederung in die Arbeitsgesellschaft anzupassen und unter den gegebenen neoliberalen Bedingungen fit zu machen, sondern vielmehr, sie für kreatives, selbstständiges und selbstverantwortliches Handeln empfänglich zu machen, ihre soziale Kompetenz zu fördern und sie für Zusammenhänge von Alltagsrassismus und Marginalisierung zu sensibilisieren. Das Ziel: diese Menschen darin zu bestärken und zu befähigen, sich wirksam dem Antiziganismus entgegenzustellen. Roma wie Nicht-Roma.

Vertreter\*innen einschlägiger Wissenschaften stellen Feldforschungsergebnisse mit Roma und Romnija aus Südosteuropa und Ungarn vor. Sie werfen kritische (Rück-)Blicke auf nationale und internationale Initiativen zur Förderung von Romaprojekten (Roma-Dekade) und hinterfragen die „Rassisierung“ und „Kulturalisierung“ des öffentlichen Diskurses über Roma. Ein Diskurs, in

dem Roma als sowohl generell problematisch als auch substantiell „anders“ dargestellt werden als andere Mitglieder unserer (westlichen) Gesellschaft.

**Das Ziel der Tagung:** Zusammenführen konkreter, für die Alltagspraxis vor Ort weiterführender Ideen und Vorschläge, von Bilanzen routinierter, ausdauernder Kämpfe auf EU-Ebene und Aktivismus von Grassroots-Organisationen (inklusive aus Deutschland). Der Informationsaustausch sollte auf Konzepte, Vorschläge und Forderungen hinauslaufen, die auch Schaltstellen für politische Umsetzung erreichen.

## PROGRAMM

### MONTAG, 10. FEBRUAR 2020

17:45     **Registrierung**

18:15     **Empfang/ kleiner Imbiss**

**19:00**     **Begrüßung und Einführung in das Thema**

**Ursula Rütten**, Mitglied des Präsidiums der Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin

**Gudrun Steinacker**, Botschafterin a.D., Vizepräsidentin der Südosteuropa-Gesellschaft, Wien

**Petra Rosenberg**, Vorsitzende des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg

**Claudia Roth**, MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Schirmfrau der Veranstaltung

**Keynote: Emran Elmazi**, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, Berlin  
*Roma in den Westbalkanstaaten: 20 Jahre internationale politische Initiativen und die Dimensionen des Antiziganismus. Es braucht einen radikalen Politikwechsel*

**20:15**     **Präsentation eines Films zur Thematik**

### DIENSTAG, 11. FEBRUAR 2020

**09:30**     **Panel I: Projekte und Aktivitäten in Ungarn sowie Bosnien und Herzegowina**

**Moderation: Gwen Jones**, Historikerin, Übersetzerin, wiss. Rechercheprojekte in Ungarn, Berlin

**Hofmann Natascha**, Doktorandin Erziehungswissenschaften, Pädagogische Hochschule Freiburg  
*Reflexionen über Segregation – Integration – Inklusion*

#### UNGARN

**Alíz Kun**, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Stiftung Igazgyöngy („Wahre Perlen“), Berettyóújfalu

*Praktiken zur Entwicklung der Zivilgesellschaft auf Gemeindeebene in Ostungarn*

**István Mezei**, Präsident der Janos Farkas Stiftung und Manager der ungar. Roma-Fußball-Nationalmannschaft sowie diverser Roma-Jugendmannschaften, Budapest  
*Fußball und die Philosophie des „Bolzplatzprogramms“*

#### BOSNIEN UND HERZEGOWINA

**Indira Bajramović**, Romnja-Vereinigung „Bolja Budućnost“ („Bessere Zukunft“), Tuzla  
*‘Frauen der Romantik‘: Wo wir heute stehen. 20 Jahre Kampf um Frauenrechte*

**10:45 Kaffeepause**

### **11:15 Panel II: Projekte und Aktivitäten in Bulgarien und Rumänien**

**Moderation: Mirko Schwanitz**, Journalist und Autor, Berlin

#### II a: BULGARIEN

**Vera Mihaylova**, Nationale Allianz für die Arbeit mit Ehrenamtlichen (NAVA), Plovdiv  
*Die Zukunftsnäheri – Ausbildung und Jobbörse für Romnija in Bulgarien*

**Nurcihan Demirbas**, Orchestermitglied im Projekt „Musik statt Straße“, Sliven, Gießen  
*„Musik statt Straße“ ein Erlebnisbericht*

**Bernd Krüger**, Stadtrat, Gera/ Sliven  
*Was Partnerstädte mit Hilfe zur Selbsthilfe leisten können*

**12:15 IIb: RUMÄNIEN**

**Marian Daragiu**, Gründer u. Präsident der Stiftung Ruhama,  
**Tina Daragiu**, Executive Director der Ruhama-Stiftung, Oradea  
*Konfrontation und Kooperation. Intervention gegen Politikversagen*

**Carmen Gheorghe**, Roma-Aktivistin, e-romnja Association for promoting Roma Women Rights, Bukarest

**Johanna Smith**, Referat EU-Zuwanderung, Diakonie Dortmund /  
**Elena Genova**, Caritas Dortmund  
*EU-Zuwanderung – Chancen und Fallstricke*

**13:15 Mittagspause**

### **14:30 Panel III: Projekte und Aktivitäten in Kosovo, Serbien und Nordmazedonien**

**Moderation: Hamze Bytyci**, Vorsitzender des RomaTrial e.V. und Mitinitiator des Bündnisses für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas, Berlin

#### KOSOVO

**Nysret Krasniqi**, Diakonie Trainingscenter, Mitrovica  
*Mit Bildung und Ausbildung zum „Erfolg“!? Der Ansatz der Diakonie Kosova in Mitrovica*

**Isak Skenderi**, Voice of Roma, Ashkali and Egypt, VORAE, Prishtina  
*Roma aus dem Westlichen Balkan: Ursachen ihrer Flucht. Sonderfall Kosovo*

#### SERBIEN

**Dragan Gračanin**, Association of Roma Coordinators, Valjevo,  
*Erfahrungen mit lokalen Mechanismen der Inklusion von Roma in Serbien*

#### NORDMAZEDONIEN

**Klara Ilieva**, Präsidentin, Center for Social Initiatives, Nadež, Shuto Orizari, Skopje  
*Re-Integration von Rückkehrern in ihr Heimatland*

**Ashmet Elezovski**, Menschenrechtsaktivist, Geschäftsführer Nationales Roma  
Centrum, Kumanovo  
*Antiziganismus als strukturelles Problem von Segregation und Marginalisierung in  
der Republik Nordmazedonien*

**16:30 Kaffeepause**

**17:00 Panel IV: Berichte aus der Forschung vor Ort, Bürgerrechtsbewegungen von  
Roma und Romnja in Südosteuropa und Ungarn, Fragen und Probleme  
politischer (Selbst-)Repräsentation und Teilhabe**

**Moderation: Natascha Hofmann**, Doktorandin Erziehungswissenschaften,  
Pädagogische Hochschule Freiburg

**Márton László Rövid**, Central European University (CEU), Budapest  
*Über den Umgang mit Antiziganismus in Forschung, Lehre und Veröffentlichungen*

**Andréa Óhidý**, Institut für Erziehungswissenschaft, Pädagogische Hochschule  
Freiburg  
*Zur Bildungssituation der ungarischen Roma-Minderheit. Ergebnisse der aktuellen  
Bildungsforschung*

**18:00 Empfang**

### MITTWOCH, 12. FEBRUAR 2020

**09:30 Panel V: Strategien gegen kolonisiertes Bewusstsein**

**Moderation: Gudrun Steinacker**, Botschafterin a.D., Vizepräsidentin der  
Südosteuropa-Gesellschaft, Wien

**Robert Schwartz**, Leiter der Rumänien-Redaktion der Deutschen Welle, Berlin  
*Medienberichterstattung über Roma-Themen in Südosteuropa. Erfahrungen mit  
implizitem und explizitem Antiziganismus*

**Milan Pavlović**, Roma Informations Zentrum Berlin

*Vorstellung und Kommentierung der Deklaration zur Roma-Dekade/Nationalen Strategie zur Teilhabe und Integration der Sinti und Roma*, initiiert anlässlich des 2. Roma-Kultur- und Geschichtsfestivals Berlin (12. 09. 2019)

**Violeta Balog**, Amaro Foro Berlin

*Brücken bauen: Das Community-Building-Projekt, ROMAktiv, Antidiskriminierungsarbeit, ...*

**Kenan Emini**, Filmemacher, Bundesromaverband, Roma Center Göttingen

*„Alle bleiben!“ Über die Philosophie einer Bewegung. Forderungen an die Politik*

**11:00 Kaffeepause**

<b>11:30 Podiumsgespräch: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg? Politikgestaltung im Spannungsbogen zwischen Einsicht, gutem Willen und Mangel an Vision und Tatkraft</b>
---

**Moderation: Ursula Rütten**, Mitglied des Präsidiums, Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin

Teilnehmer\*innen:

- **Katarina Niewiedzial**, Beauftragte des Senats für Integration, Arbeit und Soziales, Berlin
- **Martin Hikel**, Bezirksbürgermeister Neukölln, Vertreter\*in Deutsch-Südosteuropäische Parlamentariergruppe, Deutscher Bundestag (angefragt)
- **Katja Wadewitz**, Programm-Managerin Südosteuropa, NGO SODI (Solidaritätsdienst International) , Berlin
- **Lea Ackermann**, Vorsitzende der NGO SOLWODI (Solidarity with Women in Distress), Boppard
- **Marko Knudsen**, Europäisches Zentrum für Antiziganismusforschung/ Bildungsverein der Roma zu Hamburg

**13:00 Ende der Tagung**